

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

len—Mitau beiderseits der Muscha, die 6. Kavallerie-Division lag 20 Kilometer südwestlich von Mitau bei Grünhof und drang am folgenden Tage noch bis zwei Kilometer an die Stadt heran vor. Damit fand die Verfolgung am Abend des 3. Mai ihren Abschluß.

Im ganzen hatten nördlich des Njemen etwa 20 russische Bataillone, 20 Schwadronen und 30 Geschütze gestanden, meist Landwehr. Die Vorbereitungen für das deutsche Unternehmen waren ihnen nicht verborgen geblieben, denn zuverlässige Absperrung war bei der Weite des Raumes nicht möglich gewesen. Die russischen Hauptkräfte, $\frac{1}{2}$ 68. Infanterie-Division, hatten Skaudwile am Nachmittag des 27. April verlassen und die deutsche 3. Kavallerie-Division durch eine Seitendeckung vom Weitermarsch in entscheidender Richtung abgelenkt. Sie abzufangen, wäre nur noch möglich gewesen, wenn das ganze Kavalleriekorps am 28. April früh sofort die überholende Verfolgung östlich der Dubissa aufgenommen hätte, um sich etwa bei Bubje vorzulegen. Ob das angesichts der teilweise grundlosen Wege gelungen wäre, steht dahin, und damit ergibt sich die Frage, ob es nicht vielleicht zweckmäßiger gewesen wäre, das Kavalleriekorps schon bei Antritt der Bewegung mehr ostwärts, auf Schaulen und Bubje statt auf Rossienie und Skaudwile, anzusetzen.

Der Gegner konnte am 28. April ungehindert auf der großen Straße von Kielmy nach Bubje weitermarschieren und sich hier und später bei Schaulen einen vollen Tag halten. Erst gegen Abend des 30. April erreichte er den Muscha-Abschnitt, den er, nach dem Ausweichen der dort im Wege stehenden deutschen Kavallerie, in der Nacht zum 1. Mai ebenfalls ungestört überschritt. So war es, trotz des keineswegs überstürzten Abzuges der Russen den nach Zahl und Kampfkraft stark überlegenen und aus günstiger Richtung angeführten deutschen Kräften, dabei allein mehr als 40 Schwadronen und sechs reitende Batterien, trotz äußerster Leistungen von Reiter und Roß nicht geglückt, den Gegner zu fassen. Auf der ganzen Front der Armee-Gruppe beschränkte sich die Beute bis zum 3. Mai auf etwa 2000 Gefangene und vier Geschütze. Das taktische Ziel der Unternehmung, Abfangen und Vernichten der russischen Kräfte nördlich des Njemen, war nicht erreicht worden.

b) Die Einnahme von Libau, 1. bis 8. Mai.

Am 1. Mai hatte der Oberbefehlshaber Ost über seine weiteren Absichten an die Oberste Heeresleitung gemeldet: „Ziel der Expedition Lauenstein mit Einnahme Schaulens vorläufig erreicht. Weitere Absicht ist, Dubissa-Linie zu halten sowie einen Handstreich gegen Libau zu

1. bis 8. Mai.